

Evangelische Kirchengemeinde Bestwig steht vor Sparkurs - Pfarrer Meier: „Ausgaben konzentrieren“ „Alle Felder stehen auf dem Prüfstand“

Bestwig. (fr) Die Evangelische Kirchengemeinde Bestwig muss sparen: Für das kommende Jahr erwartet Pfarrer Bodo Meier ein deutliches Defizit im Gemeindehaushalt. Er will nun die Gemeindeglieder an der Frage beteiligen, welchen Kurs die Kirchengemeinde in Zukunft nehmen soll. In der WR nimmt er Stellung.

Wie sehen die finanziellen Probleme der Gemeinde aus?

Bodo Meier: Schon 2007 wird der Finanzhaushalt der Kirchengemeinde Bestwig ein strukturelles Defizit aufweisen. Das heißt: Unsere momentanen, laufenden Ausgaben werden höher sein als sämtliche Einnahmen, wie etwa Kirchensteuer und Miteinnahmen. Da wir uns in einem Bereich von etwa 20 Prozent Defizit befinden, sind einfache Sparmaßnahmen nicht mehr ausreichend.

Ist das ein besonderes Problem der Kirchengemeinde

Bestwig?

Nein, es ist überhaupt kein spezifisches Problem. Das Kirchensteueraufkommen geht deutlich zurück, gleichzeitig gibt durch den demografischen Wandel in der Zukunft weniger Gemeindeglieder. Für viele Aufgaben gehen auch die staatlichen Zuschüsse zurück. Die Kirchengemeinde Bestwig ist sogar vergleichsweise gut aufgestellt: Schon in der Vergangenheit haben meine Vorgänger als Pfarrer und das Presbyterium gespart, wo es nur möglich war. So wird etwa der Küsterdienst ehrenamtlich von Presbytern geleistet.

Was bedeutet das für die Gemeinde?

Wir werden unsere Ausgaben konzentrieren, also unsere Gelder gezielter einsetzen, aber auch bestimmte Arbeitsbereiche aufgeben müssen. Gleichzeitig gilt es, über neue Einnahmequellen nachzudenken. Das bedeutet einen gravierenden Umbau unseres gesamten Gemeindelebens -

inklusive Überprüfung des Gebäudebestandes. Letztlich geht es um einen Diskussionsprozess, was uns wichtig und was machbar ist. Statt zu bedauern, wollen wir anfangen, inhaltlich zu reden.

Und die Gemeindeglieder werden beteiligt?

Weil es eine so zentrale Frage ist, hat das Presbyterium gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Gemeindebeirates beschlossen, allen Gemeindegliedern, die sich in unserer Kirchengemeinde engagieren, die Möglichkeit zur Mitwirkung zu geben.

Gemeinde-Ausschuss erarbeitet Konzepte

Es soll ein Konzeptionsausschuss gebildet werden, der Vorschläge erarbeitet, wie die Kirchengemeinde in Zukunft gemäß den knapper werdenden Mitteln aussehen kann, ohne ihr Profil zu verlieren



Lädt Gemeinde zur Diskussion über Zukunft ein: Pfarrer Bodo Meier. (WR-Bild: Archiv)

bzw. es neu zu schärfen.

Wie könnte das aussehen? Es gibt keinen Plan in der Schublade - der soll ja erst gemeinsam mit den Gemeindegliedern gefunden werden.

Und wir wollen uns Zeit nehmen - ein Jahr kann dieser Diskussionsprozess schon dauern. Am Ende könnte dann auch herauskommen, dass man wichtige, zentrale Arbeitsbereiche, die man als besonders wichtig erachtet, sogar noch stärkt, andere dafür ganz weglässt, Jugendarbeit, Kirchenmusik, Personal, Gebäudebestand - alle diese Felder stehen auf dem Prüfstand.

Wie können sich Gemeindeglieder beteiligen?

Am 21. Oktober findet in den Gemeindräumen in Gudenhagen bei Brilon von 10 bis 18 Uhr ein Rüsttag statt, zu dem alle interessierten Gemeindeglieder eingeladen sind. Von ihnen werden dort die Mitglieder des Konzeptionsausschusses beauftragt. Alle Interessierten, die mitfahren möchten, können sich am kommenden Samstag um 9.15 Uhr an der Kreuzkirche treffen. Von dort geht es dann in Fahrgemeinschaften nach Gudenhagen.